

Gute Zensuren für Lehrerteam

Rhein-Zeitung - Ausgabe Mittelmosel vom 17.01.2007, Seite 12.

Der Zwischenbericht zur wissenschaftlichen Begleitung der Grundschule St. Martin Dünenheim fällt sehr positiv aus

Nach den Sommerferien erweitert die Grundschule St. Martin in Dünenheim ihr Angebot mit einer dritten Klasse. Die Integrationsarbeit dieser im August 2004 gestarteten Einrichtung wird von der Fachhochschule Koblenz wissenschaftlich begleitet. Jetzt liegt ein Zwischenbericht vor, der nur gute Noten verteilt.



ULMEN. Bei einem festlichen Abendessen in der St. Martin-Gastronomie in Ulmen überreichte Direktor Winfried Weber den Vertretern der Kommunen Dünenheim, Urmersbach und Verbandsgemeinde Kaisersesch, die den Aufbau der integrativen Grundschule St. Martin in Dünenheim unterstützen, eine Ausfertigung des Zwischenberichts zur wissenschaftlichen Begleitung durch die Fachhochschule Koblenz. "Wir dürfen stolz auf das Ergebnis sein, denn unser Anspruch, ein spezielles pädagogisches Konzept zu verwirklichen, war und ist hoch", sagte Weber. In diesem Konzept geht die Förderung von Regelschulkindern und beeinträchtigten Kindern in einer Klasse weit über das hinaus, was eine Schwerpunktschule leisten kann, erklärte der Direktor von St. Martin.

Kinder lernen gern

Die Zwischenbilanz des Professorenteams Daniela Braun und Thomas Arnold sowie der Diplom-Soziologin Renate Simmedinger fasst zusammen: "Die Ergebnisse der Schultests zeigen, dass der integrative Unterricht in der Grundschule St. Martin zu vergleichbaren Lernerfolgen der Schülerinnen und Schüler wie in Regelschulen führt." Weiter heißt es: "Aus den Befragungen ergibt sich ferner, dass sich der integrative Unterricht positiv auf die Einstellungen der Kinder zur Schule, zum Lernen und auf das soziale Klima in den Klassen auswirkt." Konkret stellt der Bericht fest, dass die Lesekompetenz der St. Martin-Grundschüler "teilweise über dem Durchschnitt bezogen auf eine Vergleichsgruppe und der Referenzschule" liegt.

Die mathematischen Kompetenzen sind sogar besser im Vergleich mit Schülern einer Regelschule. Und nicht zu unterschätzen: "Die emotionalen und sozialen Schulerfahrungen der Kinder der Grundschule St. Martin sind deutlich positiver als in der allgemeinen Vergleichsgruppe."

Die Kinder gehen ausgesprochen gern zur Schule, weil sie sich von den Lehrern und Mitschülern voll akzeptiert fühlen. Sie strengen sich beim Lernen an, denn sie glauben an ihre eigenen schulischen Leistungen. Die Befragung der Eltern ergab, dass auch sie eine sehr positive Einstellung zur Grundschule St. Martin haben, "die erheblich über der Einschätzung von

Grundschulen in anderen Untersuchungen liegt". Die Väter und Mütter schätzen das pädagogische Konzept, und die große Mehrheit der Eltern bewertet das Engagement der Lehrer und pädagogischen Fachkräfte "als außerordentlich gut".

In Gemeinden etabliert

Schließlich gab die Mehrheit der befragten Eltern von noch nicht schulpflichtigen Kindern in Dünghenheim und Urmersbach an, dass sie sich eine integrative Schule für ihre Kinder gut vorstellen kann oder dies sogar besonders wichtig findet. Fazit des wissenschaftlichen Zwischenberichts: "Innerhalb von zwei Jahren ist es der Grundschule St. Martin Dünghenheim und ihrem Träger gelungen, sich in den Gemeinden und bei ihren Bürgern zu etablieren."

Winfried Weber betonte, dass der gelungene Start der Grundschule und die guten Aussichten für die Zukunft vor allem dem Unterrichtsteam unter Muriel Wolbeck zu verdanken ist.

Für die Schulleiterin, die zugleich als Klassenlehrerin unterrichtet, liegt der Schlüssel zum Erfolg in der Möglichkeit des Unterrichts im Team. "Da ich als Lehrerin nie allein in der Klasse bin, kann ich mich auch einmal mit gutem Gewissen zehn Minuten ausschließlich einem Kind widmen."

Alle unter einem Dach

Für Bürgermeister Ewald Mattes, Verbandsgemeinde Kaisersesch, ist das integrative Modell von St. Martin die Schule der Zukunft: "Nur so kann es gelingen, alle Kinder individuell zu fördern: Schüler mit Handicap, die Masse der normal begabten und hoch begabte Kinder alle unter einem Dach."

St. Martin-Direktor Winfried Weber kündigte an, dass er die endgültige Anerkennung als integrative Grundschule durch das rheinland-pfälzische Kultusministerium im Frühjahr erwartet.

Brigitte Meier

Rhein-Zeitung - Ausgabe Mittelmosel vom 17.01.2007, Seite 12.